

Centrum für Nah- und Mitteloststudien Philipps-Universität Marburg

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr in Kairo 2023/2024

B.A. Nah- und Mitteloststudien, Wintersemester 2023 und Sommersemester 2024



INHALTSVERZEICHNIS

<u>LÄNDERAUSWAHL UND VORBEREITUNG</u>	<u>1</u>
<u>THE AMERICAN UNIVERSITY IN CAIRO (AUC).....</u>	<u>1</u>
ARABIC LANGUAGE INTENSIVE PROGRAM (ALIN)	1
VORBEREITUNGEN.....	1
SPRACHKURS	2
<u>CAIRO UNIVERSITY (CU).....</u>	<u>4</u>
VORBEREITUNG UND WAFEDIN STIPENDIUM	4
FACULTY OF ECONOMICS AND POLITICAL SCIENCE (FEPS).....	4
<u>WOHNUNG, TRANSPORT UND REISEN</u>	<u>6</u>
<u>FINANZIERUNG.....</u>	<u>7</u>

LÄNDERAUSWAHL UND VORBEREITUNG

Im Rahmen meines Bachelorstudiums absolvierte ich mein Auslandsjahr im fünften und sechsten Semester in Kairo. Die Wahl ist mir nicht schwer gefallen, da ich im Vorhinein schon mehrmals in Ägypten und auch in Kairo war und wusste, dass ich mich in der Stadt wohlfühlen würde. Auch mein bisheriges Forschungsinteresse fokussierte sich geographisch vor Allem auf Ägypten. Auch der ägyptische Dialekt hat mich gereizt, weil er nahezu in der ganzen Arabischen Welt gut verständlich ist. Ich entschied mich dafür, das erste Semester an der AUC zu absolvieren und im zweiten Semester dann an die CU zu wechseln.

Für mich war es wichtig im zweiten Semester die Chance zu nutzen an einer staatlichen Uni zu studieren und die ägyptische Hochschullandschaft und das ägyptische Student*innenleben genauer kennen zu lernen, da die AUC eine sehr kostspielige Privatuni ist. So bekam ich in diesem Auslandsjahr zwei völlig unterschiedliche Einblicke und lernte viele Menschen aus beiden universitären Umfeldern kennen.

THE AMERICAN UNIVERSITY IN CAIRO (AUC)

ARABIC LANGUAGE INTENSIVE PROGRAM (ALIN)

VORBEREITUNGEN

Die Bewerbung für das erste Semester an der AUC lief über das CNMS, was uns viel abgenommen hat und einiges erleichtert hat. Ich habe mich einfach um einen Platz beworben und danach lief die Kommunikation weiter über das International Office und das Department of Arabic Language Instruction. Dabei waren die Mitarbeitenden der AUC zu jeder Zeit für unsere Fragen offen, haben ihre Hilfe angeboten und immer zeitnah geantwortet. Wenn man nur den Sprachkurs belegen möchte, dann ist nichts weiter nötig als ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben. International Studierende müssen zusätzlich eine Krankenversicherung bei der AUC abschließen, deren Kosten selber getragen werden müssen. Auch wenn ich über den

DAAD eine spezielle Auslandskrankenversicherung hatte, die auf Bedürfnisse von Auslandsstudierenden zugeschnitten ist, musste ich diese noch extra abschließen. Zudem muss im Vorhinein noch ein Gesundheitszeugnis eines Arztes eingereicht werden und ein negativer HIV Test. Wenn man zur Zeit der Bewerbung schon eine Zusage von einem Stipendiengeber hat, dann entfällt sogar ein Empfehlungsschreiben. Ich habe vom DAAD damals erst viel später eine Rückmeldung erhalten, daher musste ich vorher noch ein kurzes Empfehlungsschreiben miteinreichen. Die AUC ist bei allen Angelegenheiten sehr um das Wohl ihrer Studierenden besorgt. Sie stellt einen Abholservice vom Flughafen zur Verfügung und auch Wohnungen in den Studierendenwohnheimen auf dem Campus. Allerdings ist dieser in New Cairo, was von Down Town ungefähr eine Stunde Fahrtzeit entfernt ist.

Einige Wochen vor Beginn wird man von der AUC gebeten einen online Einstufungstest zu machen. Dieser dauert ungefähr drei Stunden und fragt Grammatik und Leseverständnis ab. Danach folgt ein Gespräch mit der Vorsitzenden des ALIN Programms. Sie teilt die Studierenden dann in ihre Level ein und begründet die Entscheidung. Falls man mit ihr über das Kurslevel sprechen möchte, ist das zu jeder Zeit möglich. Ich wurde zwischen Intermediate und High intermediate eingeteilt und ich konnte mir selber aussuchen welchen der Kurse ich letztendlich wählen möchte. In den ersten zwei Wochen ist es möglich die unterschiedlichen Level auszuprobieren und bei Bedarf noch zu wechseln.

Außerdem wurden vier außerschulische Aktivitäten angeboten, bei der die Belegung von mindestens einer verpflichtend war. Ich habe Kalligraphie belegt, aber auch schnell gemerkt, dass mein künstlerisches Talent auch in diesem Bereich begrenzt ist.

SPRACHKURS

Ich entschied mich letztendlich für das Level Intermediate. In diesem Level muss man vier Kurse belegen ich entschied mich aber für fünf, da ich die Chance, die die AUC mit ihren ausgezeichneten Sprachkursen gibt, gerne vollends ausnutzen wollte. Durch die Partnerschaft mit der Uni Marburg entfallen so gut wie alle Gebühren, weshalb ich diesen sonst sehr kostspieligen Kurs unbedingt weiter empfehlen würde!

Ich belegte die Kurse "Printed Media", "Reading and Writing", "Listening and Speaking", "Modern Standard Arabic" und "Egyptian Colloquial Arabic".

Fünf Kurse waren im Nachhinein betrachtet sehr intensiv und sehr viel Arbeit. Leider sind auch hier die Kurse etwas davon abhängig welche Lehrer*innen man hat. Daher war leider der Reading und Writing Kurs eine kleine bis mittlere Katastrophe, was man aber bei Evaluationen am Ende und in der Mitte des Semesters rückmelden konnte. Mein Lieblingskurs war mit Abstand der Medienarabischkurs. Die Lehrerin hatte eine einzigartige Lehrmethode Vokabel beizubringen und Zeitungsartikel sowie Nachrichten immer besser zu verstehen. Ich denke den größten Fortschritt habe ich auch in diesem Kurs gemacht und fühle mich nun auch sicherer Zeitungen oder Artikel zu lesen oder Nachrichten zu schauen.

Der Hocharabischkurs war gut aufgebaut, hatte Struktur und sich am Buch der AUC orientiert. Dort haben wir gemerkt, dass wir aus Marburg sehr gut vorbereitet waren. Allerdings ist es in einem Kurs mit 10 Student*innen aus aller Welt mit unterschiedlichen Lernstandards schwierig Unterricht auf alle gleichermaßen auszurichten. Während wir beispielsweise die grammatikalischen Fälle nicht kannten, waren Anderen die Ausnahmen in den Verbstämmen unbekannt.

Bei Listening und Speaking ist mir aufgefallen, wie wenig ich Arabisch bis dahin tatsächlich sprechen musste, weshalb mich dieser Kurs anfangs sehr herausforderte. Allerdings habe ich da die Gelegenheit bekommen jede Woche über unterschiedliche Themen Kurzvorträge zu halten.

Der Kurs zum ägyptischen Dialekt war leider sehr schlecht organisiert, was aber auch ein wenig an der Gruppendynamik lag. Für diesen Kurs war ich aus Marburg so gut vorbereitet, dass ich leider aus dem Kurs an der AUC nicht viel Neues mitnehmen konnte. Zudem ist die Einteilung bei den verschiedenen Level überarbeitungsbedürftig.

Die Ansprüche der Kurse und die Erwartungen der Lehrenden haben mich in der ersten Woche wirklich sehr geschockt. Jeder Kurs hatte eine Wochenstundenzahl von vier Stunden auf drei Sitzungen aufgeteilt. Also 20 Stunden pro Woche. Allerdings nahmen die Hausaufgaben, Vorbereitungen für den nächsten Tag, Abgaben, Nachbereitung und Aufarbeitung von Themen, die man vorher noch nicht durchgenommen hatte, die aber Voraussetzung waren, Tests, Quizze sowie Midterms und Final Exams eine Menge Zeit in Anspruch. Ich war also die ersten drei Monate nicht nur sehr gut beschäftigt, sondern auch extrem gestresst. Nicht selten verbrachten wir unsere Nachmittage und Wochenenden am Campus. Normalerweise kamen wir so gegen halb 5 nach Hause und oftmals saßen wir bis spät abends an Abgaben für den

nächsten Tag, sodass die Wochenenden dann meistens für Vokabellernen oder Aufholen geopfert wurden.

Alles in Allem waren die Kurse der AUC sehr aufwendig und anspruchsvoll, aber haben mein Arabisch nachhaltig wirklich verbessert, auch wenn ich gestehen muss, dass die Art zu lernen an der AUC nicht sehr nachhaltig war und ich gerade nach Beendigung des ersten Semesters und auch schon währenddessen sehr viel vergessen habe, da ich nicht die Zeit hatte wirklich nachhaltig zu lernen, sondern immer nur von einem zum nächsten Test gelernt habe.

CAIRO UNIVERSITY (CU)

VORBEREITUNG UND WAFEDIN STIPENDIUM

Da die Cairo University eine staatliche Universität ist, müssen deutsche Studierende das Wafedin Stipendium beantragen. Normalerweise bewirbt man sich dafür vorher über eine Seite des DAAD. Leider wurde das System in diesem Jahr geändert und niemand kannte sich so richtig mit dem neuen System aus. Da wurden wir auf eine harte Probe gestellt. Wir wurden von einer Station zur nächsten geschickt, sollten es dann doch online versuchen und am Ende hat sich eine sehr nette Dame vom DAAD uns angenommen und alle Sachen geklärt. Unsere Formulare konnten wir nicht selber ausfüllen, diese wurden von einer Angestellten auf dem Amt mit falschen Informationen ausgefüllt, wichtig war nur, dass irgendetwas drin stand. Alleine ist es fast unmöglich dieses Formular auszufüllen. Wir haben es probiert und sind nach ein paar Seiten gescheitert. Irgendwann mussten wir Nationalität Kuwait eingeben um im Prozess weiter zu gelangen, allerdings hätten wir das natürlich bei einem offiziellen Dokument niemals alleine ausgefüllt oder in Erwägung gezogen.

Der DAAD ist aber normalerweise gar nicht für die Betreuung des Wafedin Prozess zuständig, weshalb ich mir nicht sicher bin, wie dies in Zukunft aussehen wird.

Um an die Universität zu gelangen muss auch eine Security Clearance durchgeführt werden, die dir den Eintritt in die Universität erlaubt.

FACULTY OF ECONOMICS AND POLITICAL SCIENCE (FEPS)

Für das zweite Semester hab ich dann einen Termin beim International Office vereinbart. Dort wurden mir Papiere und Unterlagen für ein Studierendenvisum

ausgehändigt und ein vorläufiges Eintrittsdokument für den Campus bevor ich letztendlich meine Student ID bekam. Durch mein DAAD Stipendium war ich als Gasthörerin eingeschrieben, was für mich bedeutete, dass ich weder Abgaben machen musste noch Präsentationen halten und keine Prüfungen schreiben musste. Lediglich wurde meine Anwesenheit erwartet. Allerdings habe ich vorher jede Lehrperson gefragt, was genau sie von mir in ihrem Kurs erwarten, um auf Nummer sicher zu gehen. Denn von vorigen Studierenden war mir bekannt, dass sie Ersatzaufgaben abgeben mussten.

Ich hab die Kurse „International Alliances“, „Women and Politics“ und „African Political Systems“ belegt.

Alle drei Kurse wurden in der English Section angeboten auch wenn der international alliances Kurs auch gerne mal auf Arabisch abgehalten wurde.

Der Kurs Women and Politics war eher wie ein Seminar aufgebaut während die anderen zwei viel mehr einen Vorlesungscharakter hatten. Es wurden hauptsächlich Referate gehalten und Diskussionen geführt. Mir hat der Kurs sehr gut gefallen, da er auch sehr kritisch und reflektiert war. Natürlich nicht im ägyptischen Kontext, allerdings war es spannend zu sehen, was an einer staatlichen Universität in der politischen Fakultät sagbar ist und wo die Diskussion von der Lehrkraft unterbrochen oder abgebrochen wurde. Auch die Diskussionen die von meinen Mitstudierenden geführt worden sind waren sehr spannend zu verfolgen.

Der Kurs African Political System war mit Abstand am lehrreichsten. Ich war zuvor schon in einigen afrikanischen Ländern, die wir uns in diesem Kurs angeschaut haben, wo ich mein Wissen über diese nochmal vertiefen und ausbauen konnte. Der Hauptfokus des Kurses lag auf den historischen Kontexten, die zu den politischen Systemen führten, wie sie heute bestehen. Wir haben zum Beispiel das Apartheidssystem in Südafrika in mehreren Ebenen analysiert, den Völkermord in Ruanda und Grenzstreitigkeiten die bis heute durch den Kolonialismus bestehen.

Durch den Umstand, dass ich keine Prüfungen ablegen musste hatte ich auch im zweiten Semester weiterhin Zeit um Arabischkurse bei Privatlehrern zu belegen. Natürlich nicht so intensiv aber immer mal wieder um nicht aus der Übung zu kommen. Diesen führe ich online nun ebenfalls zu Hause weiterhin fort.

WOHNUNG, TRANSPORT UND REISEN

Die Wohnungssuche in Kairo war zu unserer Ankunft etwas schwieriger als in den Vorjahren. Uns wurde gesagt das liegt zum Teil an der steigenden Inflation aber auch an den steigenden Einwanderungszahlen. Beispielsweise war kurz vor unserem Aufenthalt die Sudankrise weshalb viele Menschen in Ägypten Schutz suchten. Am besten findet man in Ägypten Wohnungen oder WGs über Facebook. Dort gibt es sehr viele Gruppen wo man sich etwas durchfuchsen muss. Falls man nicht fündig wird, kann man auch einen Makler hinzu ziehen (Achtung! Dieser verlangt natürlich eine Provision). Im ersten Semester wohnte ich in Doqqi genau zwischen den zwei Universitäten. Allerdings zog ich im zweiten Semester nach Zamalek.

In Doqqi war ich noch gut an das Metronetz angebunden, allerdings konnte ich auch zur Uni laufen und generell viel per Fuß erreichen. Um die Stadt generell kennen zu lernen und um sich zu orientieren und Entfernungen einzuschätzen, würde ich es empfehlen die Stadt definitiv soweit es geht zu Fuß zu erkunden.

Wenn es mal weiter weg gehen soll ist Uber, inDrive, Kareem oder DiDi eine Möglichkeit. Meine Lieblingsapp war InDrive, da man dort via App schon über den Preis verhandeln kann. Bei Uber steht dieser immer fest und ist daher auch teurer.

Der schnellste Weg, um von A nach B zu kommen sind definitiv Motorräder, die man auch einfach wie ein Taxi über die App buchen kann. Damit spart man sehr viel Geld vor allem wenn man zu zweit unterwegs ist.

Ägypten ist ein wunderschönes, vielseitiges atemberaubendes Land und es lohnt sich wirklich seinen Aufenthalt nicht nur für das Studium zu nutzen. Mit GoBus kommt man bequem mit Nachtbussen an alle Ziele im ganzen Land verteilt. Ob ein Tagesausflug nach Alexandria, ein Wochenendtrip nach Port Said oder auch längere Strecken, die Busse bieten eine sehr günstige Möglichkeit dort hinzugelangen. Auch Inlandsflüge sind in Ägypten vergleichsweise günstig und sehr beliebt. So kann man Bdeorte wie Marsa Alam, Sharm El Sheikh oder Hurghada anfliegen und dann die kleineren Orte durch öffentliche Verkehrsmittel bereisen. Weiter nach El Gouna, Dahab oder Nuweibia zu fahren lohnt sich auf jeden Fall.

Wer gerne Tauchen lernen möchte ist in Ägypten an der richtigen Adresse. Durch kleine Taucherorte wie Dahab, beheimatet Ägypten einige der beliebtesten Spots überhaupt.

Aber natürlich auch Geschichtsinteressierte können in ihrer Freizeit viel unternehmen. In Luxor, Asswan und Abu Simbel kann man beeindruckende Tempellandschaften betrachten und die Geschichte beinahe spüren.

Aber auch Kairo sollte nicht unterschätzt werden. Man kann seine Freizeit auch gut füllen, wenn man die Stadt nicht verlässt oder sich im näheren Umfeld aufhalten möchte. Kairo ist voll von Museen, Kinos, Kulturzentren und Kunstgalerien. Langweilig wird einem in dieser internationalen Großstadt wirklich nie!

FINANZIERUNG

Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten sein Auslandsjahr zu finanzieren. Am besten erkundigt man sich frühstmöglich, da bei vielen Stipendienggebern die Bewerbungsfrist sehr früh endet. Ich habe mich beim DAAD um ein Jahresstipendium für alle wissenschaftlichen Fächer beworben und auch bekommen. Sonst kann man sich noch für Erasmus Plus, für Promos direkt an der Uni Marburg oder bei verschiedenen Stiftungen bewerben. Allerdings ist bei den Stiftungen das Problem, dass sie meist sehr lange Auswahlrunden haben und es mehr Sinn macht sich zu Beginn des Studiums schon darauf zu bewerben. Wichtig ist in erster Linie, dass man sich überhaupt bewirbt. Man kann sich aber natürlich auch für Auslandsbafög bewerben, was in der Regel auch leichter zu bekommen sein soll als Inlandsbafög.